

## Gedanken des Bürgermeisters zum Jahreswechsel

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

und wieder blicken wir auf ein zu Ende gehendes Jahr zurück, das es in sich hatte: **Die Pandemie war vorherrschendes Thema** und unser Leben hat sich dahingehend schon fast angepasst: Täglich hofft man auf eine Verbesserung der Infektionszahlen, die Maske ist unser treuer Begleiter geworden, ohne die man sich im öffentlichen Leben schon fast nackt fühlt. Und dennoch ist es richtig und enorm wichtig, sich so im täglichen Leben vor dem Virus zu schützen. Als grandiosen Meilenstein in diesem Jahr bezeichne ich immer noch die Bereitstellung von verschiedenen Impfstoffen, durch die in diesem Jahr unzählige Impfkampagnen stattfinden und so die Zahlen von Infektionen und schweren Verläufen deutlich gesenkt werden konnten. Auch in Gammelshausen fand im Mai erstmals eine niederschwellige Impfkaktion statt, im Dezember eine zweite. Zudem wurde das Gemeindehaus im Frühjahr kurzerhand zu einer Teststation umgewandelt und unzählige Tests abgenommen. Danke an dieser Stelle nochmals an Frau Mohring, Frau Moll und Frau Frey für die grandiose Unterstützung hierbei und der Bereitschaft, sich auch der Gefahr auszusetzen, eine Covid-positive Person vor sich sitzen zu haben.

Wir alle waren in Deutschland und darüber hinaus im Sommer auf einem sehr guten Weg, die Pandemie in den Griff zu bekommen; die Zahlen im Landkreis Göppingen waren auf einem wieder sehr überschaubaren Niveau, das öffentliche und gesellschaftliche Leben kehrte auch in Gammelshausen wieder in Teilen zurück – leider hielt dieser Zustand nur für kurze Zeit an. Denn die Infektionslage änderte sich wieder, insbesondere bei den Ungeimpften, die mit teils sehr schweren Verläufen erkrankten. Die Todeszahlen erhöhten sich ebenfalls rasant. Unsere Krankenhäuser waren und sind noch immer an einer Kapazitätsgrenze angekommen, die man noch im Frühjahr nicht für möglich gehalten hätte. Inzidenzen von weit über 500, in manchen Kreisen sogar beim Doppelten, halten uns noch immer in Atem. Doch anstatt sich die Impfquoten dadurch deutlich erhöhen (immerhin bei einem enorm großen Impfangebot), um sich und seine Mitmenschen und die prekäre Lage in den Krankenhäusern, denen teils das Personal nachvollziehbarerweise durch Überlastungsanzeigen und Burnouts ausfallen, zu schützen, finden Demonstrationen statt. Manche glauben noch immer an fingierte Zahlen und stellen sogar die Wirksamkeit der Impfstoffe in Frage. Ich bin noch immer teils sprachlos, wenn versucht wird, die Pandemie kleinzureden. AfD-Mitglieder des Göppinger Kreistags versuchten allen Ernstes, in unserer Sitzung am 15. Dezember mit Landrat Wolff über die Notwendigkeit von Masken zu diskutieren und weigerten sich - bis zur Androhung des Saalverweises - ihre Maske aufzusetzen. Ich fragte mich in diesem Jahr sehr oft, wo wir angekommen sind. Denn *mir* reichen die Bilder aus den Intensivstationen und Erzählungen befreundeter Krankenschwestern, mir reichen meine Sorgen um unsere Kinder, die der Pandemie jeden Morgen, wenn sie das Haus in Richtung Kindergarten und Schule verlassen, ausgesetzt sind. Mir reichen die neuen Botschaften und Verordnungen, die verantwortlich und stets angepasst umzusetzen sind, mir reichen Erzählungen von abschiednehmenden Angehörigen durch die Glasscheibe, mir reichen Bilder von Demonstrationen von Menschen, die vermutlich täglich zuhause im stillen Kämmerlein nach neuen Videos suchen, um Stimmung zu machen gegen eine (zum Glück) klare Mehrheit, die sich auf Ärzte, Wissenschaftler und Virologen stützen und ihnen und ihrem Sachverstand vertrauen, einfach nur vertrauen!



Ich danke von Herzen allen, die auch in diesem Jahr ihr Bestes dafür getan haben, der Pandemie entgegen zu treten und ihr Tun mit Verantwortung und Nächstenliebe verbunden haben.

**Kommunalpolitisch** drehte sich in unserer Gemeinde das Rad trotz aller Schwierigkeiten weiter. Zu den größten Maßnahmen gehörte der Ausbau der Gartenstraße, die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus und die Fertigstellung unserer neuen Bauhofhalle (wenngleich wir auch dabei die Folgen der Krise durch Lieferschwierigkeiten gespürt haben). Das Baugebiet „Letten II“ mit der Albtraufstraße, dem



Kirschen- und Brigelsweg steht kurz vor der Erschließung und die ersten 11 Bauplätze werden voraussichtlich im kommenden Frühjahr veräußert. Ein E-Auto steht seit März der Bürgerschaft zur Verfügung, um das Carsharing zu nutzen. Unser „grünes Trau(f)-zimmer“ hat sich als beliebten Trauort für Einheimische wie Auswärtige fest etabliert und erfreut sich hoher Nachfrage. Am Kinderhaus entsteht aufgrund hoher Kinderzahlen derzeit ein Anbau für eine weitere Kindergartengruppe und die Weichen

wurden vor wenigen Tagen gestellt, dass Ende nächsten Jahres in einem Neubau in Gammelshausen eine Großkindertagespflege mit Tages-müttern oder -vätern einziehen kann.

Ich möchte mich ausdrücklich bei Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, bedanken für die nach wie vor sehr hohe Akzeptanz bei diversen Einschränkungen, für Ihre Geduld und für die Unterstützung, die Sie in vielfältiger Weise bewiesen haben! Ebenso herzlichen Dank an die Mitglieder des Gemeinderats, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, des Grundschul- und Kindergartenverbands sowie des Gemeindeverwaltungsverbands für eine sehr gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns in der nun anstehenden ruhigen Zeit Kraft und Hoffnung schöpfen für das kommende Jahr, wir werden beides ganz sicher brauchen...

*"Das Wort „Krise“ setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“*

*John Fitzgerald Kennedy*

Gesegnete und schöne Weihnachten sowie alles Gute für 2022 wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Daniel Kohl